



Evangelische
Kirchengemeinde
Nassig · Sonderriet

Gemeindebrief extra

Ostern 2020

Liebe Leserin, Lieber Leser,
Es ist noch gar nicht so lange her, da hielten Sie den Gemeindebrief in den Händen und haben vermutlich erschrocken festgestellt, dass zu Ostern keine öffentlichen Gottesdienste stattfinden. Zum Schutz unserer Liebsten und unserer Gemeinschaft werden wir bis zum 15. Juni keine öffentlichen Gottesdienste feiern. Wie es danach weitergehen wird, steht bisher noch nicht fest, sondern liegt wie so vieles ganz in Gottes Hand.

Und doch soll uns diese Situation nicht entmutigen. Christen waren schon in viel größerer Bedrängnis und fanden immer Mittel und Wege Gottesdienst zu feiern. Und so will ich Ihnen in dieser kleinen Extra-Ausgabe eine Möglichkeit mitgeben, die Feiertage mit einer eigenen kleinen Hausabendmahlsfeier zu gestalten. Hoffnungsvoll sollten wir gerade jetzt auf Jesu Zusage im Matthäusevangelium 18,20 vertrauen: „Wo zwei oder Drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter Ihnen.“

Wir möchten Ihnen auch noch die Wege ans Herz legen, über die Sie an Material für persönliche Andacht und Erbauung kommen können.

- Ein Fernsehgottesdienst wird jeden Sonntag im ZDF ausgestrahlt.
- Andachten finden sie auf der Homepage www.kirchengemeinde-nassig-sonderriet.de
- Gedruckte Exemplare können sie im Pfarramt anfordern: 09342 1378.
- Das tägliche Abendläuten lädt zum persönlichen Gebet ein. (Siehe Seite 8)
- Am Ostersonntag sind Sie eingeladen um 10:15 den Choral „Christ ist erstanden“ zu singen (Siehe Seite 7)
- Weitere Ideen und Andachten finden sie auf der Internetseite der EKiBa www.ekiba.de

Ihr Pfarrehepaar Larissa und Christoph Brandt

Abendmahl zu Hause

HINWEISE ZUR VORBEREITUNG DER FEIER

Überlegen Sie, welche der vorgeschlagenen Lieder bekannt sind und ob es möglich ist, gemeinsam zu singen. Wenn Gesangbücher vorhanden sind, kann aus diesen gesungen werden. Wenn jemand aus der Hausgemeinschaft ein Instrument spielt, ist es schön, das Singen instrumental zu begleiten. Wenn das gemeinsame Singen nicht möglich ist, kann auch eine Liedstrophe vorgelesen werden. Wenn im Haus eine Bibel vorhanden ist, sollten die Lesungen aus dieser vorgelesen werden. Wo dies nicht möglich ist, können die im Ablauf vorgeschlagenen Texte aus dem Internet am Computer ausgedruckt werden. Lesung, Gebete und (falls nicht gesungen wird) Liedtexte können von unterschiedlichen Personen gelesen werden. Vor Beginn sollte abgesprochen werden, wer welche Aufgabe übernimmt und wie das Weiterreichen von Brot und Kelch geschehen soll.

Es sollte abgesprochen werden, was bei der Feier gegessen und getrunken werden soll – unter Umständen mit Rücksicht auf Unverträglichkeiten. Grundsätzlich sind alle Brotsorten geeignet. Da die Stücke vorgeschnitten werden sollten, empfiehlt sich eine Brotsorte, die nicht zu stark bröseln. Es sollten so viele Stücke vorbereitet werden, wie die Mitfeiernden im Lauf der Abendmahlsfeier verzehren. Sie können auf einem schönen Teller angeordnet und mit einer Serviette abgedeckt werden. Für die Abendmahlsfeier kann Wein oder Traubensaft verwendet werden. In der kleinen Feier sollte ein gemeinsamer Kelch verwendet werden. Wenn im Haushalt ein besonderer Kelch vorhanden ist, kann der Verwendung finden. Ein normales Weinglas ist aber auch möglich. Auch hier sollte nicht mehr eingefüllt werden, als die Mitfeiernden während der Abendmahlsfeier trinken. Auch der Kelch kann mit einer Serviette abgedeckt werden.

Der Tisch kann mit einer schönen Tischdecke gedeckt werden. Eine brennende Kerze kann die Besonderheit dieser Tischgemeinschaft zum Ausdruck bringen. Wenn möglich kann ein Kreuz aufgestellt oder in die Mitte gelegt werden.

Wenn alles vorbereitet ist, setzt sich die Hausgemeinschaft an den Tisch und bespricht, was in der Abendmahlsfeier geschieht. Die Frage der Kinder: Was bedeutet das? kann Ausgangspunkt dieses Gesprächs über die Bedeutung des Abendmahls sein.

ABLAUF:

Einladung / Ankündigung

Ein Mitglied der Tischgemeinschaft zündet eine Kerze an.

Die Leiterin/der Leiter der Feier sagt:

Jesus Christus ist das Licht der Welt.

Ein Mitglied der Tischgemeinschaft stellt den Teller mit Brot und den Kelch auf den Tisch.

Abendmahl zu Hause

Die Leiterin/der Leiter der Feier sagt:

Jesus Christus hat mit vielen Menschen gegessen und getrunken. Er hat gesagt: Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Wir feiern jetzt miteinander das heilige Abendmahl. Dabei vertrauen wir auf seine Nähe.

Lied

Je nachdem, an welchem Tag das Abendmahl gefeiert wird, zum Beispiel: EG 577 Wo zwei oder drei oder EG 597 Dass du mich einstimmen lässt in deinen Jubel (an Ostern) oder EG 598 Herr, du hast dich gern mit vielen Menschen an den Tisch gesetzt

Biblische Lesung

Gründonnerstag: Matthäus 26,17-30

Karfreitag: 2. Korinther 5, 19-21

Ostersonntag: Johannes 20,11-18

Ostermontag: Lukas 24,13-35

Gebet

Gütiger Gott, du hast deinen Sohn Jesus Christus zu uns gesandt, damit wir an ihm deine Liebe erkennen und zum Leben finden. Er hat sein Leben hingegeben für alle. Er ist auferstanden vom Tod. Durch ihn schenkst du uns Vergebung aller Sünden und unzerstörbares Leben. Dafür danken wir dir. Amen.

Einsetzungsworte

Der Leiter /die Leiterin der Feier erhebt sich und nimmt die Abdeckung von Brot und Kelch. Er/sie nimmt den Teller mit dem Brot uns spricht:

In der Nacht, als er verraten wurde, nahm Jesus Christus das Brot, dankte und brach´s und gab´s den Seinen uns sprach: Nehmt und esst, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Das tut zu meinem Gedächtnis.

Er/sie stellt den Teller ab und nimmt den Kelch und spricht:

Ebenso nahm er auch den Kelch nach dem Mahl, dankte, gab ihnen den und sprach: Nehmt hin und trinkt alle daraus. Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Das tut, sooft ihr´s trinkt, zu meinem Gedächtnis.

Gebet mit Bitte um den Heiligen Geist und Vater unser

Abendmahl zu Hause

Wir bitten dich, Gott: Erfülle uns mit deinem Geist. Segne diese Gaben, damit sie uns zum Leben und zum Heil dienen. Segne unsere Gemeinschaft, lass deine Liebe unter uns spürbar werden. Sei bei allen, die in diesen Tagen den Tod und die Auferstehung deines Sohnes feiern und stärke sie in dieser schwierigen Zeit. Steh den Kranken bei und sei bei denen, die sie pflegen und um ihre Heilung kämpfen. Hilf uns, aufeinander acht zu haben und an der Hoffnung festzuhalten. Gemeinsam beten wir, wie Jesus Christus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. www.ekiba.de Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft Und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Einladung

Seht, es ist alles bereit. Schmeckt und seht, wie freundlich Gott ist.

Austeilung

Die Leiterin / der Leiter der Feier nimmt ein Stück Brot vom Teller und gibt es der Nachbarin / dem Nachbarn mit den Worten:

das Brot des Lebens – für dich

Nachdem derjenige / diejenige das Brot gegessen hat, nimmt er/ sie ein weiteres Stück Brot vom Teller und gibt es dem Nachbarn / der Nachbarin mit den gleichen Worten. Und so weiter, bis alle gegessen haben.

Die Leiterin / der Leiter der Feier nimmt den Kelch und gibt ihn der Nachbarin / dem Nachbarn mit den Worten:

der Kelch des Heils – für dich

Nachdem derjenige / diejenige daraus getrunken hat, gibt er/ sie ihn dem Nachbarn / der Nachbarin mit den gleichen Worten weiter. Und so weiter, bis alle getrunken haben. Nachdem alle gegessen und getrunken haben, deckt die Leiterin / der Leiter Brotteller und Kelch wieder ab.

Dankgebet

Lasst uns beten. Gütiger Gott, wir danken dir für die Gemeinschaft mit dir und untereinander. Wir danken dir für alles, wo mit du uns stärkst und unsere Hoffnung nährst. Bleibe bei uns in diesen Tagen mit deinem Segen. Amen.

Segenslied

EG 170 Komm, Herr, segne uns oder EG 171 Bewahre uns, Gott

WEIL WIR BETEN KÖNNEN,

Mittlerweile haben es alle verstanden: Das ist keine medial gehypte saisonale Grippe zur Unzeit. Es ist eine Pandemie, die unseren Alltag in den kommenden Monaten auf den Kopf stellen wird. Deutschland – sonst Insel des Wohlstands, Wohlergehens und der Unversehrtheit – ist ein Risikogebiet. Kinder haben keinen Unterricht, Eltern arbeiten von zuhause aus, weite Teile des kulturellen Lebens liegen brach, Unternehmen fürchten um ihre wirtschaftliche Existenz und besonders ältere und kranke Menschen um ihr Leben.

WEIL WIR ZU UNS KOMMEN KÖNNEN,

All dies lässt uns über vieles neu nachdenken: Das eigene Leben, die Arbeit, die Familie und unsere Ziele und Prioritäten. Wir müssen uns über einiges im Klaren werden: Welche Arbeitsprozesse halten wir aufrecht? Welche unserer Dienstleistungen sind wirklich wichtig und was kann zeitweise wegfallen? Bis hin zu den großen Fragen: Was ist mir wichtig? Wofür setze ich meine Zeit ein? Welche Beziehungen will ich pflegen? Wie geht es mir in diesem Leben, das ich mir teilweise eingerichtet habe und in das ich hineingerutscht bin?

WEIL WIR INNE HALTEN KÖNNEN,

Bei mir angekommen, zerbreche ich mir den Kopf, wann ich in den letzten Monaten über diese grossen Themen nachgedacht habe? Meistens beantworte ich die großen Fragen, nebenbei im Alltag. Indem ich wie selbstverständlich meinen täglichen Aufgaben nachgehe. Meist ist mir gar nicht bewusst, was mich dabei leitet. Das Leben, das einfach so passiert, wird gerade jetzt an vielen Stellen unterbrochen. Das Selbstverständliche wird fragwürdig. Wenn das eigene Leben aus der Routine fällt, ist das ein Anlass, den Beziehungen zu Menschen, zu sich selbst und zu Gott nachzuspüren.

FÜHLEN WIR FREIHEIT!

In diesem Frühjahr ändert sich unser Verhalten im Alltag. Es gibt Leerstellen.. Wie reagieren ich dann darauf? Mehr Facebook, mehr Instagram, mehr Youtube und Fernsehen? Oder nehme ich mir die Zeit einmal inne zu halten? Mich selbst aushalten? Es könnte eine neue Freiheit für mich entstehen. Ich meine eine Freiheit, die in diesen nicht gefüllten Momenten entsteht und wächst. Es geht um das Gefühl, nicht vor sich wegzulaufen, sondern sich selbst ertragen zu können. Damit leben zu können, dass man in gar nicht all zu langer Zukunft alt ist, auf Hilfe angewiesen sein und schließlich sterben wird. Was ist unser Leben? Eine Zeitspanne von siebzig Jahren und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre. Echte Freiheit besteht darin, das zu bejahen und mit diesem "Ja" zu verwandeln. Vor über 2000 Jahren wussten das Menschen schon. Und sie haben gebetet: "Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden." (Psalm 90,12)

Eigene Grenzen zu anerkennen, hat diese Menschen nicht dazu geführt, sich klein zu machen und sich aufzugeben. Das Gebet endet mit einer eindringlichen Bitte: "Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unsrer Hände bei uns. Ja, das Werk unsrer Hände wollest du fördern!" Diese Bitte ist weise. Diese Bitte kommt von der Einsicht her, nicht alles zu können. In allen unseren Werken sind wir von Gott abhängig. Er gebe seinen Segen auf unser aller Tun und Lassen in diesen Tagen. AMEN

Ostergruß des Landesbischofs



„Ich lebe
und
ihr sollt
auch
leben!“

(Joh. 14,19)

Am Anfang ist die Kirche noch dunkel. Dann ertönt der Ruf: „Christ ist erstanden!“ und mit dem Jubel des Halleluja breitet sich das Licht der Kerzen von Reihe zu Reihe im Gotteshaus aus. Im Osterglanz rufen sich die Menschen zu: „Friede sei mit Dir!“ Die Macht des Todes ist überwunden. Jesus lebt - und wir sollen auch leben!

In diesem Jahr feiern wir diese Freude nicht gemeinsam in großen Festgottesdiensten. Wir halten Distanz, um Menschenleben zu schützen. Aber die Osterfreude können wir uns trotzdem mit dem Friedensgruß weitergeben. Über die Straße, per WhatsApp oder Mail: „Friede sei mit dir!“ Gerade jetzt brauchen wir diese Zusage Christi: „Ich lebe und ihr sollt auch leben!“

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Osterfest!


Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh
Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Baden

#OSTERNVOMBALKON

+++ Ostersonntag um 10:15 Uhr! +++



Der bereits weiträumig und vielerorts verbreitete Aufruf des Posaunenwerks Hannovers zur großen Oster-Balkonmusik fand Anklang unter den Verantwortlichen des **ZDF-Fernsehgottesdienstes**. Die Aktion wird von dort aufgenommen und der Gottesdienst damit „ausgeläutet“.

Daher ändert sich die Uhrzeit auf 10:15 Uhr, mit dem Ende des Gottesdienstes. Der Einsatz kommt dann sozusagen von dort, direkt aus dem Gottesdienst!

Alles andere bleibt wie bereits angekündigt:

Ob singend oder mit dem Instrument: Sänger*Innen, Bläser*Innen, wer immer ein Instrument oder seine Stimme zur Verfügung hat, beginnt mit „Christ ist erstanden“ (Evangelisches Gesangbuch Nr. 99)

Zuhause am Fenster, auf dem Balkon, im Garten, im Wald, oder in einer Kirche, auf dem Hof, auf der Straße, wo auch immer wir gerade sind. Auf dass die Osterbotschaft an vielen verschiedenen Orten durch viele verschiedene Menschen- doch gefühlt wie ein Chor- viele Menschen erreicht. In der Stadt genauso wie auf dem Land, so dass ein akustisches Oster-Band durch die Lande schallt. „Christ ist erstanden“!

Und wer mag, spielt natürlich gerne noch ein paar weitere Lieder oder Musikstücke.

Alles selbstverständlich unter Berücksichtigung der dann geltenden Vorschriften, Gesetze und Handlungsempfehlungen – haltet Abstand.

Der ZDF-Fernsehgottesdienst am Ostersonntag, 12.04.2020 wird ab 9:30 Uhr aus der Saalkirche in Ingelheim übertragen.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Posaunenwerk Hannover und besten Wünschen für diese besondere Zeit.



Wenn die Glocken läuten—Anleitung zum Abendgebet

Eine Einladung zum gemeinsamen Innehalten

In diesen Tagen läuten abends in vielen Kirchen die Glocken. Wenn wir sie hören, können wir, ganz gleich wo wir gerade sind, kurz innehalten. Die Glocken laden uns zum Beten ein. Denn die Kraft des Gebetes verändert die Welt und uns selbst. „Wenn ich dich anrufe, Gott, so hörst du mich, und gibst meiner Seele große Kraft“ (Psalm 138, 3). Wenn Sie sich dem Abendgebet anschließen möchten, haben Sie verschiedene Möglichkeiten.

Sie können ein Vaterunser sprechen.

Oder

Sie können für die Menschen beten, die Ihnen lieb sind. Für Menschen, die in Angst und Sorge sind, die in Quarantäne leben, die am Ende ihrer Kräfte sind, die in Krankenhäusern, Praxen und Pflegeeinrichtungen arbeiten, für die Sterbenden und die Toten. Gott hört, was wir denken oder sagen. Es reicht, wenn wir Gott Namen nennen. Vielleicht so:

„Gott, an dein Herz lege ich ...
Nimm du dich ihrer an. Amen.“

Oder

Sie können jeden Abend das gleiche Gebet sprechen. Zum Beispiel:

„In deine Hände, Gott, geben wir diesen Tag.
Was wir getan und was wir gelassen haben.
Worum wir uns sorgen und wofür wir danken.
Begleite uns und alle, die uns lieb sind, in diesen Abend.
Wache über uns in dieser Nacht. Amen.“

Oder

Sie können ein Gebet mit Ihrem Atem verbinden:

„Ich atme ein, ich atme aus. Gott, hilf mir zur Ruhe zu finden.
Ich atme ein, ich atme aus. Gott, schenke mir Zuversicht und Vertrauen.
Ich atme ein, ich atme aus. Gott, segne und behüte mich. Amen.“